

Zweck eine von dem Letztern beantragte Untersuchung haben könne. — Der König der Sandwichinseln, Kameah-Meah IV., hat sich auf der französischen Fregatte „Eurydice“ eingeschifft, um die Küsten seine Staaten zu bereisen. Derselbe soll sich den Europäern sehr günstig erweisen.

Königreich Sachsen.

Dresden, 2. Juli. Nach neuerdings eingegangenen Berichten über die Reise Ihrer königlichen Majestäten werden Allerhöchstdieselben am 8. Juli von Innsbruck abreisen, über Tegernsee und Pöfinghofen am 12. in München eintreffen und über Augsburg oder Nürnberg am 13. die Rückreise nach Pillnitz antreten.

— Im Laufe dieses Herbstes (vom 26. September bis mit 2. October) wird die sächsische Armee zu größern gegenseitigen Uebungen in und bei Dresden concentrirt werden und dabei ein Armeecorps von 20 Bataillonen, 20 Schwadronen, 8 Batterien, 1 Pionnier- u. Pontonierabtheilung mit dem erforderlichen Material zu Ueberbrückung der Elbe und 1 Sectionen Sanitätsoldaten bilden. Die Uebungen werden unter der obern Führung Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen in der Gegend zwischen Dresden, Wilsdruf und Meissen stattfinden und sich auf eine große Revue und 3 Manövertage erstrecken.

— Am 27. Nachmittags gegen 4 Uhr fiel auf dem rechten Elbufer unterhalb der alten Brücke die dreijährige Lederhändlers-tochter Nerchen, welche daselbst spielte, hierbei in das Wasser. Der zwölfjährige Wanduhemachersohn Burkhardt, der in der Nähe war und dies sah, eilte herbei, sprang ihr nach, um sie zu retten, kam aber dabei in eine mehrere Ellen tiefe Stelle und versank. Andere Leute die mittlerweile herbeigekommen waren, retteten nun das kleine Kind, der muthige Knabe aber ertrank leider und konnte nur erst durch Fischer todt aus dem Wasser gebracht werden.

— Feuersbrünste haben seit einigen Tagen innerhalb Sachsens leider sehr zahlreich stattgefunden. In Quersa bei Großenhain wurden am 26. Juni Nachmittags 23 Gehöfte in Asche gelegt. Dem Halbhüfner Händler, in dessen Nebengebäude das Feuer ausbrach, ist sämtliches Vieh mit verbrannt. Zwei Bettelknaben sind dieser Brandstiftung verdächtig und deshalb verhaftet worden. — Am 26. Juni Nachmittags sind mehrere Nebengebäude des Rittergutes Wohla bei Löbau abgebrannt. — In Altenberg hat ein Brandunglück in der Nacht vom 28. zum 29. Juni in der Neustadt 22 Häuser und 2 Scheunen zerstört, wodurch 61 Familien obdachlos wurden. — In der Nacht vom 29. zum 30. Juni brannten zu Langebrück (bei Kadoberg) 16 Bauerhöfe und 25 Häuslernahrungen ab. Das Feuer war jedenfalls durch ruchlose Hand angelegt. Menschenleben sind nicht zu beklagen, dagegen ist fast alles Mobilar, mit Ausnahme des Viehes, verloren gegangen. — In der Nacht zum 30. Juni brannte die Mühle zu Thierbach (bei Penig) mit allen dazu gehörenden Gebäuden ab. Eine Magd fand dabei ihren Tod in den Flammen, eine andere Magd erhielt mehrere Brandwunden. — In Zanneberg bei Geyer hat am 30. Juni Nachm. 3 Uhr der Blitz in das Brandt'sche Gut eingeschlagen, welches sogleich in vollen Flammen stand. Zwei Scheunen und ein Hund sind mit verbrannt; vom Mobilar konnte nur sehr wenig gerettet werden. — An demselben Tage Nachm. 4—5 Uhr traf ein Blitzstrahl das Junghans'sche Haus vor dem Neudorfer Thore zu Großenhain, der Brand wurde rasch unterdrückt. — Im Dorfe Schönbrunn bei Bischofswerda sind am 28. Juni Nachmittags 5 Gartennahrungen und 3 Scheunen total abgebrannt. — In Wallbach (bei Döbeln) haben zwei Brandunglücke stattgefunden; am 27. Juni ist das Wohnhaus des Mühlenbesizers Herig, sowie am 29. ein Seitengebäude abgebrannt, in welchem der kürzlich ebenfalls durch Feuersbrunst verunglückte Gutsbesizer Dathe aus Quershain einstweilen wohnte. Alle Geschenke, die derselbe seitdem bekommen, sind nun wieder mit verbrannt. — Am 30. Juni

Abends 8 Uhr brach in Dbersemmelsberg (bei Meissen) beim Wirthschaftsbesizer und Drechslermstr. Schmieder Feuer aus, wodurch dessen Gehöfte in Asche gelegt wurde. Außer fast sämtlichem Schiff und Geschirr sind 4 Schweine und ein Kettenhund mit seinen Jungen mit verbrannt. — In Loschwitz bei Dresden wurden am 1. Juli Abends die Gebäude des vormals Megradschen Grundstückes vom Feuer vernichtet. Dasselbe war erst neulich vom Dekonomierath Geyer an Frau v. Salmuth verkauft und von dieser erst zwei Stunden vor dem Brande bezogen worden. — Die Walkmühle zu Kosmannsdorf (bei Tharand) ist am 2. Juli früh abgebrannt. — Waldbrände werden aus Zeithain, Schöneck, Klingenthal, Moritzburg und aus dem Rottmarwalde bei Löbau gemeldet.

Beim Abräumen der Brandstätte in Steinichtwolmsdorf (vgl. vorige Nr.) ward am 29. Juni durch das Herabstürzen einer Brandgiebelmauer im Rittergute der dasige Tagelöhner Knobloch so beschädigt, daß er bald darauf starb. Zwei andere Arbeiter sind dabei bedeutend und gefährlich verletzt worden.

Leipzig, 30. Juni. (D. A. 3.) Staat und Kirche und insbesondere unsere Stadt hat mit dem gestern erfolgten Tode unsers Superintendenten Christian Gottlob Lederecht, Großmann einen überaus schmerzlichen Verlust erlitten. Schon seit längerer Zeit krank, verschied der unvergeßliche Greis gestern Abend 7½ Uhr. Geboren am 9. Nov. 1783 in dem Sachsenaltenburgischen Orte Priestnitz, wo sein Vater Pfarrer war, studirte er, nachdem er sich in Schulpforte für das akademische Leben vorbereitet, seit 1802 in Jena Theologie. Den Plan, sich zu habilitiren, gab er infolge der mit dem Jahre 1806 eingetretenen Kriegsunruhen auf und wurde 1808 seinem Vater in Priestnitz substituirt. Hier in seinem Geburtsort war es, wo er durch seine Unerschrockenheit das Leben der Einwohner erhielt, die weil sie in den falschen Verdacht gekommen waren, durchpassirende Franzosen ermordet zu haben, sämtlich erschossen werden sollten. Im Jahre 1811 wurde er Pfarrer in Gröbzig bei Weisensfels, 1822 Diaconus und Professor in Schulpforte und ein Jahr später Generalsuperintendent und Oberhofprediger in Altenburg. Nach des würdigen Superintendenten Eschirner Tode in Leipzig wurde er an dessen Stelle berufen, die er 1829 antrat und seitdem mit einer Umsicht und Liebe verwaltete, die ihm die Verehrung Aller erworben hat. Als Mitglied der 1. Kammer vertrat er mit Kraft und Würde die Sache des Fortschritts und die Selbstständigkeit der Kirche. Hochverdient hat er sich um die Gustav-Adolph-Stiftung gemacht, nicht nur als Mitbegründer, sondern auch und dies vorzüglich als mit Aufopferung für ihr Gedeihen Wirkender. Nicht nur bei uns, sondern in ganz Deutschland wird sein Tod gewiß die allgemeinste Theilnahme erregen.

Der in Grumbach bei Mitweida beim Gutsbesizer Eichler dienende Großknecht Finsterbusch aus Altenhain bei Frankenberg war am 28. Juni mit drei Pferden am Ischopauwehre in die Schwemme geritten. Er wurde von dem Pferde, worauf er saß, beim Straffziehen der Bügel abgeworfen und ist nebst zwei Pferden ertrunken; das dritte hatte sich im Wasser losgerissen und war entkommen.

Chemnitz. Dem bereits (in vor. Nr.) erwähnten Gewitterregen am 30. Juni sind am 1. und 2. Juli noch mehrere starke Regengüsse gefolgt, so daß die zeitherige Trockenheit für jetzt glücklich beseitigt ist. (In Dresden haben meteorologische Beobachtungen ergeben, daß die Menge des am 1. und 2. Juli daselbst gefallenen Regens sich auf den 16. Theil des durchschnittlichen jährh. Regenquantums für Dresden beläuft.)

— Bei der am 23. Juni geschenehen Ausloosung von Partialobligationen der in den Jahren 1855 und 1856 von der hiesigen Stadtcommun aufgenommenen Anleihe von 140,000 Thln. sind folgende Nummern: 1 Stück litt. A. à 500 Thlr. Nr. 35, 1 Stück litt. B. à 200 Thlr. Nr. 2, 2 Stück litt. C. à 100 Thlr. Nr. 99 und 258, 2 Stück litt. D. à 50 Thlr. Nr. 27 u. 81 gezogen worden und werden am 31. Dec. d. J. ausgezahlt.